

# Hamburger Praxistreffen Jungenarbeit (PTJA)

## Bilanz nach 3 Jahren

Alexander Bentheim, März 2006

### Beginn

Im Dezember 2002 fand in Zusammenarbeit mit dem *Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg* e.V. (VKJH) eine von Alexander Bentheim durchgeführte Fortbildung „Praxis der Jungenarbeit: Methodenseminar“ für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. Nach dieser mit 16 Teilnehmenden gut besuchten Veranstaltung gab es den Wunsch an einem Nachtreffen in überschaubarer Zeit, um sich einerseits über bis dahin gemachte Erfahrungen mit der Umsetzung der Fortbildungsinhalte auszutauschen, andererseits sich weiterhin mit Grundlagen und Fragen zur Jungenarbeit zu beschäftigen.

Aus diesem Follow-Up, das Ende Februar 2003 stattfand, entwickelte sich ein kontinuierliches Praxistreffen, das etwa einmal pro Monat (außer zu Ferienzeiten) für zwei Stunden beim VKJH<sup>1</sup> stattfindet, teilweise aber auch in den Räumen der Kollegen; es richtet sich an Männer und Frauen in der offenen Arbeit mit Jungen und männlichen Jugendlichen.

Absicht des Praxistreffens, das am 10. Februar 2006 zum 25. Mal stattfand, sind neben fachlichen Inputs/Diskussionen und dem aktuellen Erfahrungsaustausch auch die Vernetzung der vielfach verstreut und vereinzelt arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zum Thema. Eine hamburgweite Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG ist dabei noch nicht praktikabel und erwünscht, wird aber gedanklich „mitgenommen“.

### Teilnehmende

Seit Februar 2003 nahmen an den bisher 25 Treffen insgesamt 27 Kollegen und 5 Kolleginnen<sup>2</sup> aus 20 verschiedenen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jungenarbeit<sup>3</sup> sowie im Rahmen ihres Studiums oder eines Praktikums oder aufgrund anderer beruflicher Interessen am Praxistreffen teil.

### Themen

Ausgehend von den aktuellen Bedarfen, Fragen und Berichten aus der Praxis der Teilnehmenden wurden bislang folgende Themen aufgegriffen – als Input mit Diskussion, Vorstellung von Fallbeispielen und/oder kollegiale Beratung:

- Standortbestimmung in der Jungenarbeit (persönliche Motive, Motive von Trägern, Motive von Jungen)
- Frauen und Jungenarbeit
- Jungengruppenarbeit am Beispiel einer Einrichtung (Ressourcen, Strukturen, Innovationen, Grenzen, Erfahrungen)

<sup>1</sup> Amandastr. 60, 20357 Hamburg ([www.vkjh.de](http://www.vkjh.de))

<sup>2</sup> Tobias Alm, Alexander Bentheim, Klarissa Ernst, Ralf Ernst, Mark-O. Fischer, Alex Friedrichs, Klaus Fries, Susanne Frosch, Reiner Gelhaar, Wolfgang Heimann, Jan Heitmann, Tom Hillebrand, Andreas Homann, Maria Kalde, Thomas Kühn, Bert Labusga, Axel Mangat, Jörn Pfeiffer, Hendrik Porath, Yves Rasch, Frank Rehberg, Silke Resch, Kai Schiffer, Silke Schlimme, Jens Schmidt, Patrick Schrawinski, Ole Schulz, Frank Steiner, Frank Switala, Timo Wäling, Stephan Wolff.

<sup>3</sup> ASP Linse, Kinderclub Lenzsiedlung, Jugendclub Burgwedel, ASP Eimsbüttel Nord, VKJH, Blindenjugendheim / Zündfunke e.V., Baui Högenstr., Kölibri, Kita „Kinderglück“, Aki Hamburger Str., Timo-Jugendclub Horn, Bauspielplatz Rübezahl, Jugendclub Schnelsen-Süd, Spielhaus Burgwedel, Rap-Projekt Haus 3, STEP IN V.F.J., Arbeit und Leben, HSV-Fanprojekt, Jugendtreff Spreestr. (URL von Teilnehmenden: [www.jungenarbeit.info](http://www.jungenarbeit.info), [www.vfj-steilshoop.de](http://www.vfj-steilshoop.de), [www.wasfuerjungs.hamburg.de](http://www.wasfuerjungs.hamburg.de), [www.maennerzeitung.de](http://www.maennerzeitung.de), [www.ic-burgwedel.de](http://www.ic-burgwedel.de), [www.hamburg-2006.de](http://www.hamburg-2006.de)).

- Fallbesprechungen
- Möglichkeiten von Jungenarbeit im Rahmen koedukativer Angebote
- Initiierung einer Jungengruppe (Voraussetzungen, Bedingungen)
- Vor- und Nachteile fester Gruppen vs. offener Treff für Jungen
- Freizeitangebote für Jungen
- Auseinandersetzung mit eigener Männlichkeit (Männlichkeitsbildern) als Grundlage für Jungenarbeit
- Konflikte mit Jungen in der Einrichtung
- Thesen aus Literatur zur Jungenarbeit (u.a. Benedikt Sturzenhecker)
- Gender Mainstreaming und Jugendhilfe / offene Jugendarbeit
- Jungenarbeit und gestaltorientierte Sensibilisierung der Pädagogen
- Erprobung von Methoden der Jungenarbeit nach J.Riederle, „Kampfspiele“ (Mielkendorf 2004)
- Sexueller Missbrauch an Jungen
- Umgang mit Hierarchien und dominanten Jungengruppen
- Dokumentationsstelle für Jungenarbeit in Hamburg
- Boys' Day / Angebot „Was für Jungs!“ am Girls' Day
- Jungen und Fußball (Fan-Arbeit)
- Jungenarbeit im Spannungs- und Erlebnisfeld von Werten und Kulturen
- Berichte und Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen in den Einrichtungen der PTJA-Teilnehmer (Jungengruppenarbeit, Jungentage, Konflikte und Bewältigung, Migration, Jungen und Mädchen in der Einrichtung, Suchtprävention, Medienarbeit, Erlebnispädagogik, Fluktuation von Jungenarbeit).

Im aktuellen Themenspeicher befinden sich folgende Interessen, die die Teilnehmenden bearbeiten möchten:

- Jungenarbeit und Polizei
- Jungen und Sexualität
- Rolle von Idolen, Helden, Vorbildern für Jungen
- Chancen und Grenzen von Beziehungsarbeit mit Jungen heute
- Arbeitsbedingungen von Jungenarbeit
- Burn-out Syndrom in der Gruppenarbeit.

Von allen Treffen liegen Protokolle vor; diese werden jedoch nur an diejenigen versendet, die am Praxistreffen auch relativ kontinuierlich teilnehmen. Grund: die bearbeiteten Inhalte können in den Protokollen nicht umfänglich dargestellt werden und erschließen sich somit Nichtteilnehmenden mglw. nur punktuell; mit der Nichtveröffentlichung sollen evtl. Missverständnisse vermieden werden.

## **Kosten**

Die Teilnahme am Praxistreffen kostet pro Person und Treffen € 10,-, wenn der Träger die Kosten übernimmt, und € 5,- für Teilnehmer ohne Trägerfinanzierung (zahlbar während des Treffens gegen Quittung).

## **Kontakt**

Interessierte, die in der Offenen Kinder und Jugendarbeit tätig sind und deren Interesse die jungenbezogene Pädagogik/Sozialarbeit ist, sind zum Praxistreffen stets willkommen, werden jedoch um vorherige Anmeldung gebeten unter Tel. 040. 381907, maennerweg@aol.com.